

Im Januar 1986 hatte der damals zuständige General Haddock dem Weinsberger Bürgermeister versichert, daß „eine weitere Einzäu-

Waldenburger nicht geplant sei; vielmehr sollen die übrigen Teile des den US-Streitkräften überlassenen Geländes weiterhin der Be-

lung zur Verfügung stehen“. Umso überraschter war Klatte, als die neuen Schilderpläne bekannt wurden. Nach mehrfachen

schiedenen Bundes- und US-Stellen kam jetzt aus Bonn die Antwort: „Die US-Streitkräfte haben sich nach eingehender Prüfung

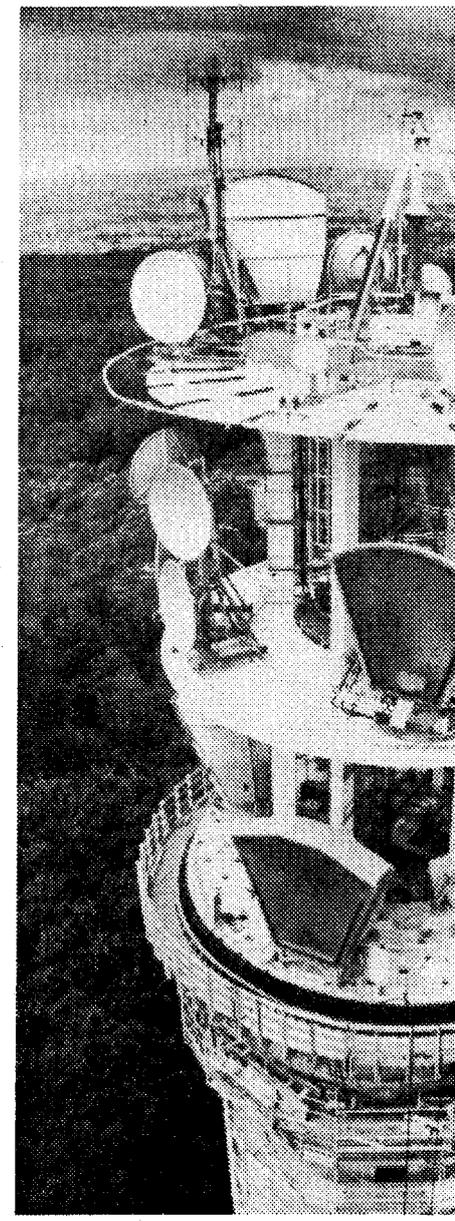
Betretungsverbot des Übungsplatzes abzusehen.“ Nach der dem Bundesfinanzministerium vorliegenden Stellungnahme



Sendung läuft auf 100,1 und 103,2

Der Daumen des Studio-technikers in „Radio Regional“ in Heilbronn steht auf „Band ab, Sendung läuft“. Noch dieses Jahr wird über den Heilbronner Schweinsberg-Sender und über den neuen Sender Waldenburg/Langenburg das erste private Hörfunk-Programm in der Region Franken ausgestrahlt. Die Projektgruppe Hörfunk der Heilbronner Stimme nahm gestern Abend die Entscheidung der baden-württembergischen Landesanstalt für Kommunikation erfreut auf.

Fotos: HSt-Eisenmenger/Dirks



Hörfunk-Vielfalt für eine Million Regionalfunk vor Sendebeginn

Versuchsprogramm „Frankenstimme – Radio Regional“ läuft

Von Siegfried Schilling und Gerhard Schwinghammer

21.8.87

Eine Million in der Region Franken und in angrenzenden Gebieten erwartet dieses Jahr noch eine lokale Rundfunk-Vielfalt. Nachdem die beiden UKW-Frequenzen Heilbronn und Waldenburg/Langenburg dem von Zeitungsverlagen und Wirtschaftskammern getragenen Privatfunk zugesagt sind, wird „Frankenstimme – Radio Regional“ voraussichtlich im November auf Sendung gehen. Nach Ankündigungen des Süddeutschen Rundfunks will er ebenfalls noch in diesem Jahr sein „Frankenradio“, das früher schon versuchsweise über vorhandene Programme zu hören war, als Dauereinrichtung starten. Allerdings hat er bis jetzt keine Frequenzusage für dieses Regionalprogramm, das ihm ursprünglich durch das Landesmediengesetz untersagt war. Der SDR hatte dagegen erfolgreich beim Bundesverfassungsgericht geklagt.

Das von den sieben Zeitungsverlagen und der IHK sowie der Handwerkskammer ins Leben gerufene „Radio Regional“ wird von der neuen Hörfunkabteilung der Heilbronner Stimme (Leitung: Hans-Georg Grimm) produziert. Die Heilbronner Stimme ist Hauptgesellschafter der Firma „Frankenstimme – Radio Regional“, die Lizenzträger für die beiden Sender ist. Während in Waldenburg/Langenburg „Radio Regional“ alleine sendet, ist auf der Heilbronner Welle die „AV Euromedia“ der Verlagsgruppe Holtzbrinck zu zehn Prozent beteiligt.

journalistischen Fest-Angestellten und vier Technikern sowie eine Marketing-Abteilung wurden aufgebaut. Beraten wurde der Verlag dabei von nationalen und internationalen Rundfunk-Fachleuten.

Anfang Juli nahm die Hörfunk-Gruppe ihre Arbeit im Gewo-Haus in der Heilbronner Paulinenstraße auf. Dort ist auch schon ein Übungsstudio in Betrieb. Bis November wird „Radio Regional“ ins vierte und fünfte Geschöß des Stimme-Hochhauses, in dem gegenwärtig umfangreiche Umbauarbeiten laufen, einziehen.

Die Heilbronner Stimme werde mit der neuen Aktivität zu Medienunternehmen, in dem die Tageszeitung tragendes Fundament bleibe, betonte Werner Thunert, Gesamtmedienbeauftragter der HSt-Geschäftsleitung im publizistischen Bereich, gestern Abend nach der Entscheidung der Landesanstalt für Kommunikation. „Tageszeitung und Hörfunk sollen und werden im Konkurrenzverhältnis stehen, zumal der Hörfunk auch gegen die öffentlich-rechtliche Konkurrenz im Wettbewerb steht.“

Geplant ist vom „Radio Regional“ ein 24-Stunden-Programm, das aus etwa 30 Pro-

zent Wortbeiträgen und 70 Prozent Musik bestehen wird, kündigte Projektleiter Hans-Georg Grimm an. Großer Wert soll auf Aktualität, insbesondere bei der regionalen Information, gelegt werden. Im Einstunden-Schema ist eine Themenvielfalt enthalten.

Dazu soll es zu bestimmten Zeiten Programm für bestimmte Zielgruppen (beispielsweise Kirchen) geben. Breiten Raum soll der Service für Hörer und Hörerinnen einnehmen.

Durch die beiden Regionalsender Heilbronn und Waldenburg/Langenburg erreicht das „Radio-Regional“-Programm im Osten Bereiche bis Ochsenfurt, Rothenburg ob der Tauber und Dinkelsbühl, im Südosten bis Aalen, im Südwesten bis Ludwigsburg, im Westen bis weit über Sinsheim und Eppingen hinaus und schließlich im Norden bis Mosbach, Buchen sowie Bad Mergentheim und Tauberbischofsheim. Werner Thunert:

„Das ist ein ideales Verbreitungsgebiet – insbesondere für die werbende Wirtschaft. Die bisherige Reaktion aus der künftigen Hörergemeinde, insbesondere aus der Geschäftswelt, läßt uns hoffen, daß der Entschluß, in den Hörfunk-Markt einzusteigen, richtig zu sein scheint. Auch die Bedeutung Heilbronn als Medienzentrum im Norden Württembergs wird gestärkt werden.“

Bei Ba „genüg

„Bei Bacher nach Betrieb und Weiswe Horst Helbe träge für die Monate vor vom kaufma chermund-S nur der Teil Für die Fort Betrieb für c räteherstellu 90 Prozent samsbetrieb ten unter Ei berichtet – c samt 325 M weil gab es derte gekü nnehmlich“ v der Betroffe auch, daß n habe. Alle Aufträge w tten werde a gesetzt. Die schaft nehm

Heute endet PLK-Prozeß:

den jeweils zuständigen Staatsanwaltschaften werden deswegen Verfahren, ohne An-